

Tieck, Ludwig: Im Centro liegt das ew'ge Feu'r verhüllt (1813)

- 1 Im Centro liegt das ew'ge Feu'r verhüllt,
- 2 Dem großen Vater ringt es stets entgegen
- 3 Mit süßen sehn suchtsvollen Pulsesschlägen,
- 4 Daß Baum und Blum' zum blauen Aether quillet.

- 5 Doch wird ihm oft nicht so die Brunst gestillet,
- 6 Dann muß dem wild zerstör'nden Flammen-Seegen
- 7 Sich Blume, Flur und Waldberg seitwärts legen,
- 8 Dann klopft der Erde Herz hoch lusterfüllt.

- 9 In's alte Chaos will die Welt zerrinnen,
- 10 Die heil'ge Furcht kann sie zurück nur halten,
- 11 Die Braut entzieht sich noch der Hochzeitsfeyer.

- 12 Die Geister woll'n die lichte Nacht gewinnen,
- 13 Und sänft'gen sich in tausendfach Gestalten,
- 14 Im reinen Zorn glänzt oft das Liebesfeuer.

(Textopus: Im Centro liegt das ew'ge Feu'r verhüllt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38>)